



Sehr geehrte Frau Bundesministerin Zypries,

Neuburg, 4.2.2017

die Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit/IFFF<sup>1</sup> begrüßt Sie als kompetente Frau im Bundeswirtschaftsministerium und hofft, dass Ihre Politik erfolgreich zum Frieden in der Welt beiträgt.

Ihr Vorgänger im Amt hat immer wieder Rüstungsexporte nach Saudi-Arabien genehmigt; Großgeräte wie Kampfpanzer mit Räumschild ebenso wie Zubehör aller Art. Trotz angeblich restriktiverer Kleinwaffenpolitik wurden z. B. Pistolenkugeln geliefert. Wir haben immer davor gewarnt, dass diese Waffen in einer Diktatur eine tödliche Gefahr für die eigene Bevölkerung bedeuten. Durch die Kriegsbeteiligung Saudi-Arabiens u.a. im Jemen mit vielen zivilen Opfern ist die Ausfuhr von Kriegsgerät dorthin nicht mehr zu rechtfertigen. Darum wenden wir uns an Sie, die Sie jetzt federführend für die Genehmigung des Exports von Kriegswaffen und sonstigen Rüstungsgütern verantwortlich sind.

Wie wir auf Abgeordnetenwatch nachlesen konnten, haben Sie sich bereits im vergangenen Sommer für eine dringend gebotene Restriktivität bei Waffenexporten an Drittstaaten ausgesprochen, insbesondere in eine Spannungsregion mit zahlreichen Kriegsschauplätzen sowie angesichts gut dokumentierter Menschenrechtsverletzungen. Wir würden es sehr begrüßen, wenn Sie diese Einstellung in einer veränderten politischen Praxis umsetzen, wie dies z.B. nach einer Stellungnahme der schwedischen Außenministerin Wallström für Exporte von Rüstung und Kriegswaffen nach Saudi-Arabien möglich war. Eine diesbezügliche Übereinstimmung könnte auch für Europa einen Schritt in Richtung einer friedlicheren Entwicklung in Gang setzen.

Wir sind in Übereinstimmung mit Ihnen auch der Meinung, dass Exportgenehmigungen für kleine und leichte Waffen drastisch reduziert werden sollten. Dazu hat unsere Organisation<sup>2</sup> im diesjährigen CEDAW-Prozess einen Bericht zu Deutschland eingereicht, der sich auf den Zusammenhang von Waffenexporten und Frauenmorden, bzw. Gewalt gegen Frauen bezieht unter dem Titel „The impact of Germany's arms transfers on women“<sup>3</sup>. Er mahnt in seinen Empfehlungen eine kritische Revision gesetzlicher Grundlagen und politischer Praxis an.

Sehr geehrte Frau Bundesministerin, der IFFF/WILPF geht es nicht nur um Saudi-Arabien, sondern auch um die Türkei, Nordafrika und den Nahen Osten sowie alle weiteren Krisen- und Kriegsgebiete der Welt. Angesichts steigender Militarisierung und der Explosion von Gewalt hoffen wir auf mutige Politiker/innen, die sich pragmatisch und aus Überzeugung für den Frieden engagieren und eine über 100-jährigen zivilgesellschaftliche Stimme von Frauen gegen den Krieg ernstnehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Heidi Meinzolt, International Board, Irmgard Hofer, Vorstand

<sup>1</sup> [www.wilpf.de](http://www.wilpf.de)

<sup>2</sup> [www.wilpf.org](http://www.wilpf.org)

<sup>3</sup> <http://www.reachingcriticalwill.org/resources/publications-and-research/publications/11368-the-impact-of-germany-s-arms-transfers-on-women>